




Neue Forschergruppe: Verfahren für schonende Oxidationen

Neue Forschergruppe: Verfahren für schonende Oxidationen
Dr. Alexander Breder leitet Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe an der Fakultät für Chemie an der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe verstärkt die Forschung an der Fakultät für Chemie der Universität Göttingen. Am Institut für Organische und Biomolekulare Chemie untersucht ab dem Sommer dieses Jahres ein Team von Nachwuchswissenschaftlern unter der Leitung von Dr. Alexander Breder die chemischen Prozesse der Aminierung und Halogenierung von Alkenen. Die DFG fördert die Forschung fünf Jahre lang mit insgesamt gut einer Million Euro. Direkte Aminierungen und Halogenierungen von ungesättigten Kohlenwasserstoffen sind Oxidationsreaktionen, bei denen ein Wasserstoffatom durch ein elektronegativeres Element wie beispielsweise Stickstoff bzw. Chlor oder Brom ersetzt wird. Diese Prozesse sind insbesondere im Hinblick auf die Gewinnung von medizinisch relevanten Wirkstoffen von besonderer Bedeutung. Dr. Breder und seine Gruppe möchten neue Katalyseverfahren entwickeln, mit deren Hilfe Halogenierungen und Aminierungen unter besonders schonenden Bedingungen durchgeführt werden können. Alexander Breder, Jahrgang 1978, studierte Chemie an der Universität Bielefeld. An der Eidgenössisch-technischen Hochschule (ETH) Zürich wurde er 2009 promoviert. Anschließend war er an der Stanford University in Kalifornien (USA) tätig. Seit Dezember 2011 arbeitet er als Habilitand am Institut für Organische und Biomolekulare Chemie der Universität Göttingen. Seine Forschung wird vom Fonds der chemischen Industrie mit einem Liebig-Stipendium gefördert. Darüber hinaus erhielt Dr. Breder bereits Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Novartis AG sowie den Thieme Chemistry Journals Award. Mit dem Emmy Noether-Programm möchte die DFG herausragenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen Weg zu früher wissenschaftlicher Selbstständigkeit eröffnen. Benannt ist das Programm nach der Mathematikerin Emmy Noether (1882 bis 1935), die sich als erste Frau 1919 an der Universität Göttingen habilitierte. Kontaktadresse: Dr. Alexander Breder
Georg-August-Universität Göttingen
Fakultät für Chemie
Institut für Organische und Biomolekulare Chemie
Tammannstraße 2, 37077 Göttingen
Telefon (0551) 39-33285
E-Mail: abreder@gwdg.de


Pressekontakt

Georg-August-Universität Göttingen

37073 Göttingen

abreder@gwdg.de

Firmenkontakt

Georg-August-Universität Göttingen

37073 Göttingen

abreder@gwdg.de

IN PUBLICA COMMODA - ZUM WOHLER ALLER heißt es auf der Stiftungsmedaille der Georgia Augusta. Gegründet im Zeitalter der Aufklärung (1737) und deren kritischem Geist verpflichtet, war sie eine der ersten Universitäten Europas, die das Aufsichtsrecht der Theologie beseitigten und die Gleichberechtigung aller Fakultäten durchsetzten. Ihre Konzentration auf die Grundlagenforschung, ihre Orientierung an der Quellenkritik und am Experiment erwiesen sich als entscheidende Voraussetzungen für die Entwicklung der modernen Geistes- und Naturwissenschaften, die von der Georgia Augusta maßgeblich beeinflusst worden ist.